Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 8 (1904)

Artikel: Die Stellmanöver am obern Buchberg

Autor: Krenn, Anton

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-575658

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

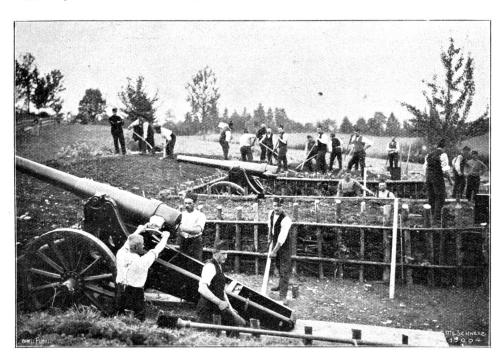
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Stellmanover am obern Buchberg. Bofitionsartillerie in berichangter Stellung.

"Wir find bom bireften Wege abgefommen?" werf. fo ein Stündden habt ihr zu viel nach links gehalten; man fommt zwar auch da hinauf, 's geht aber gäch."

Sin ganzes Rubel von Buben, dem Sennen zugehörig, war inzwischen der nahen Hütte entquollen; wir wählten uns

das schönfte Exemplar zum Führer, verwahrten unfere Karten=

blätter sorglich im Tor= nister und zogen erleich= tert von dannen. Es hatte aufgehellt, die Sonne ließ fich blicken. In schier un= endlichem Bickzack ftreben Wir wir bergwärts. durchqueren die fteinige Oberftaffel und feben uns dirett den Felszinnen und Baden und Gräten gegenüber, durch die der Bagweg führen muß. Um halb zehn Uhr find wir oben bei einem faum einen Meter breiten Felsein= jchnitt: es ist der Baß= durchgang. Gine große in einen Block eingelaffene Bronzetafel mit einem Rreug erinnert an bie Ruffen. "Bur Erinsnerung an den Uebersgang des ruffischen Heeres unter Führung des Gene= ralissimus Suworof im Spätherbst 1799" steht darauf zu lesen. Wir machen Halt. Die ein= fache Tafel weckt so viele Gedanken! Was für Gefühle mögen ben fiebzig= jährigen Feldherrn be=

jeelt haben, als er hier oben anlangte? Wie war es möglich, bei Regen und Schnee diesen Baß zu bezwingen mit einem Heere, bas an allem Mangel litt, mit Geschüßen und einigen tausend Lafttieren? Wieviele ber abgehegten, todmilden Krieger werden hier oben und auf ber Kingeralp fich hingelegt haben zum ewigen Schlaf!

(Fortsetung folgt).

Die Stellmanöver am obern Buchberg.

Mit vier Abbilbungen nach photographischen Aufnahmen bes Berfaffers.

Unschließend an die großen Manover in der Oftschweiz fanden in der dritten Septemberwoche am Linthkanal weitere mili= tärische Uebungen ftatt, um die vor zwei Jahren begonnenen Hebergangsversuche fortzuseben. Bei ben bamaligen lebungen,

am untern Buchberg hatte der aus der Oftschweiz vordringende Feind nach dem mafferreichen Kanal noch den dahinter lie= genden befestigten Bergruden zu bezwingen, mahrend biesmal umgefehrt ber obere Buchberg auf ber rechten Seite bes Ranals

als vom Feinde erobert angenommen wurde und dieser somit zur Unterstützung seiner Uebergangsversuche eine vorzügliche Position besaß. Für den Berteidiger waren bei Reichenburg mehrere große Schangen mit allen modernen Berteidi= gungsfünften aufgeführt worden, mäh= rend die Herrichtung der Artillerieversichanzungen erst mit den Vorbereitungen Bum eigentlichen Angriff erfolgte. Gar brobend lugten bie schweren Positions geschütze und Mörser aus ihren gut versfteckten Stellungen am Buchberg über Die Chene; im Ernftfall hatte der Berteidiger nach dem beftehenden Rräftever= hältnis wohl eine noch schwierigere Auf= gabe gehabt als ohnehin. Der Tag fah nur die Einleitung des Kampfes, wie beide Gegner ihre vorgeschobensten Positionen dies= und jenseits des Kanals be= fetten. Die eigentlichen Uebergangsver-juche erfolgten erft im Dunkel ber Nacht, das heißt, wenn die von beiden Ceiten ftrahlenden Scheinwerfer nicht das Be= ainnen plöglich taghell beleuchteten. Der Uebergang bes Feindes und ber Angriff auf die Berichanzungen des Berteis bigers geschah beim Morgengrauen; mit

Stellmanover am obern Buchberg. Brude über ben Linthfanal auf Betrolfaffern,



Stellmanover am obern Buchberg. Genietruppen beim Schangenbau.

welchem Erfolg, fonnte eigentlich nur ber Ernftfall genau beantworten. Dort ift die Korreftur begangener Fehler und find ihre Folgen gang andere als auf bem Manöverfeld, wo die "Gefallenen" luftig weiterfturmen. Anton Krenn, Bürich. Anton Krenn, Bürich.

Nachbrud berboten.

Artistenroman von volger Rasmussen. Deutsch von Friedrich von Känel, Aeschi.

Es mußte im Ernft ein wirklicher Artist aus Ingolf gemacht werben, das war Jean-Bauls steter Gedanke. Der Knabe war ein geborener Akrobat, weshalb etwas anderes werden? Jeden Morgen, wenn nicht Zeltaufschlagen stattgefunden hatte, wurde in Gottliebs kleiner Manege mit voller Kraft von einer Truppe gearbeitet, die zufälliges Zusammentressen auf der Landstraße gebildet hatte.

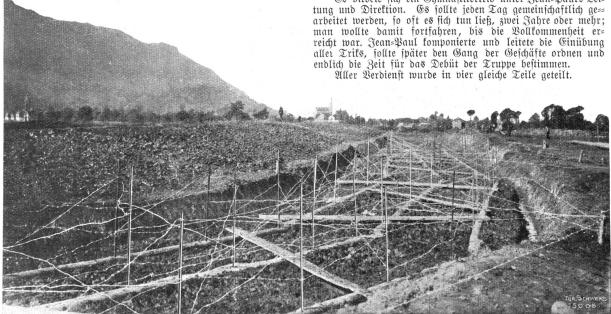
Es waren dies die Brüber Schmätting, Ingolf und Jean-Baul. Diese vier Menschen hatten sich verbunden mit dem Ge-

vanten, etwas Großes zu leisten.

Die Jdee war in Jean-Paul aufgetaucht, und die beiden jungen Menschen, die die frühere Berühmtheit des Clowns kannten und große Achtung vor seiner Person und Intelligenz nährten, waren mit Luft und Freude auf den Vorschlag einzegangen, den er ihnen gemacht hatte.

Es bildete sich ein Gymnastifertrio unter Jean-Pauls Leisung Diekking ein Sympastion.

tung und Direktion. Es sollte jeden Tag gemeinschaftlich ge==



Stellmanover am obern Buchberg. Draftsinderniffe vor Infanterieverschanzungen, gefährlichftes hindernis im mobernen Feldfrieg.